



Der frühere Parkplatz gleicht einem riesigen Materiallager. Hier wird das Abrissmaterial vor der Abfuhr zum Recycling fast sortenrein getrennt. FOTOS (2): frankphoto.de

KAUFHOF-ABRISS

Baugeschichte wird recycelt

Von Tag zu Tag wird die Lücke in der markanten Fassade um das Kaufhof-Gebäude größer. Gleichzeitig verschwindet immer mehr Beton von den oberen Etagen.

SUHL – Fast stündlich bietet sich den vielen Betrachtern im Stadtzentrum ein anderes Bild. Bagger und Radlader schichten auf dem einstigen Parkplatz jede Menge Abbruchmaterial zu großen Haufen, die wenig später in Mulden oder Container-LKWs abgefahren werden. Das Material wird genau getrennt. „Den Beton- und Ziegelbruch fahren wir nach Eisfeld, wo er in einer Recycling-Anlage aufgearbeitet wird. Daraus wird Material, das beispielsweise für den Unterbau von Straßen eingesetzt wird“, sagt Dieter Kloppe. Er ist Bauleiter der Firma Kafрил aus Großzscheпа bei Wurzen, die als Subunternehmen für die Firma Wiemer & Trachte Abbruch- und Entsorgungsarbeiten ausführt. Mit 25 Leuten ist die Firma derzeit in Suhl am Arbeiten, denn hier ist jede Menge Abrissgut zu entsorgen. So auch der Schrott, der zum Lagerplatz eines Suhler Entsorgers gefahren, dort sortenrein getrennt und dann weiterverkauft wird. Darunter sind auch die bereits auf der Baustelle in transportable Stücke zerlegten Stahl- und Aluteile der Fassade. (vat)



Jede Menge Stahl ist zu durchtrennen und abzubauen.